

S. 7. Ihr Mann / Johann Christoph
 Preiß, geheissen / sonst ein Fleischer / hat sich
 nach ihrem Tod zu seiner annoch habenden /
 erwachsenen / und schon etwas ältlichen Toch-
 ter gehalten / und mit ihr / leyder! Blut-
 schande getrieben / von welchem sie auch ein
 Kind bekommen. Nachdem nun solcher
 Greul offenbar worden / sind beyde / auff
 einem / nicht weit über hiesiger Neustadt, ge-
 legenen Platz decolliret und geköpffet / her-
 nach aber auff den Gottes-Acker gebracht
 und begraben worden: Welches geschehen
 am 22. Septembris des 1702. Jahres. Das
 Kind hat hiesige Neustadt verpflegen müssen /
 bis es gestorben / und den Weg aller Welt
 gegangen ist.

S. 8. Sonst hat sich auch eine nicht unbe-
 kannte Person gefunden / welche von GOTT
 mit feinen Verstand und andern Gaben aus-
 gerüstet worden / allein / sie hat sich dessen nicht
 allezeit / zur Ehre Gottes und des Näch-
 sten Dienst gebraucht / dabey ein wildes Le-
 ben geführet / und fast alle Sünden / die ein
 Mensch auff der Welt thun kan (nach ihres
 eigenen heimlichen Beständnis gegen gute
 Freunde) ausgeübet. Unterdessen aber ha-